



Ausgelagerte Wohngruppe (aWG)  
Bahnhofstraße  
Herne

## **1. Kurzkonzept**

Die ausgelagerte Wohngruppe (aWG) Bahnhofstraße ist ein stationäres Hilfeangebot gemäß § 34 SGB VIII für Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Herkunfts- bzw. Pflegefamilie, die ein Zusammenleben im familiären Verband vorübergehend oder langfristig unmöglich machen, eine dem Wohl des Kindes oder Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet und für die eine ambulante Betreuung nicht mehr ausreichend ist. Diese Schwierigkeiten zeichnen sich z.B. durch Kommunikationsstörungen innerhalb der Familie, seelischer, körperlicher und/oder sexueller Misshandlung, psychischer oder physischer Erkrankung des Kindes oder Todesfall der Eltern aus. Die Herkunftsfamilie bleibt in der Regel der emotionale Bezugspunkt der Kinder/Jugendlichen. Eine Rückkehr dorthin wird angestrebt oder bleibt zumindest offen.

Das Angebot umfasst darüber hinaus individuelle Förderung, Persönlichkeitsfindung und Entwicklung sowie die Verselbständigung der Jugendlichen. Die Herkunftsfamilie wird somit umfänglich entlastet und dem Klienten ein neues Lebensfeld geboten, in dem er in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten einen individuellen Lebensentwurf entwickeln kann.

## **2. Lage der Einrichtung**

In dem angemieteten Einfamilienhaus, in dem die aWG untergebracht ist, leben 8 Kinder/Jugendliche in Einzelzimmern. Es liegt zentral zum Herner Stadtzentrum. Günstige infrastrukturelle Bedingungen, wie Bus- und U-Bahn-Haltestellen und der Bahnhof in der Nähe sowie die Anbindung an das Herner Autobahnkreuz ermöglichen ein schnelles und bequemes Erreichen der Ziele innerhalb der Stadt Herne wie auch der umliegenden Städte des Ruhrgebietes. Alle öffentlichen Schulformen der Stadt Herne, einschließlich der berufsbildenden und Sonderschulen sind von hier aus gut zu erreichen auch Förderlehrgänge (z.B. des Internationalen Bundes für Sozialarbeit).

Den Jugendlichen steht eine Vielfalt von Angeboten individueller Freizeitgestaltung zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe zur Wohngruppe befindet sich der Schloß-Strünkede-Park mit Sport- und Spielmöglichkeiten, sowie einem kulturhistorischen Museum. Der Revierpark Gysenberg bietet diverse Sportanlagen, wie Eishalle, Vergnügungsbad und Beachvolleyballfelder. Darüber hinaus gibt es in Herne eine große Zahl an Sportvereinen. Ferner können die Kinder/Jugendlichen die Angebote des nahegelegenen Jugendzentrums nutzen, wie auch regelmäßige gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen. Insgesamt ist im Großraum Ruhrgebiet ein breites Spektrum des Erlebens von Kultur, Sport, Unterhaltung aber auch Natur möglich.

## **3. Aufnahme**

Voraussetzung für die Aufnahme sind ausführliche Vorstellungs- und Aufnahmegespräche mit allen am Prozess beteiligten Personen und Institutionenvertretern (Kind/Jugendliche, Sorgeberechtigte, Jugendamt, Wohngruppenmitarbeiter/innen usw.)

#### **4. Zielgruppe**

Aufgenommen werden Mädchen und Jungen von 11 bis 16 Jahren. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen zeigen auf Grund ihrer Erfahrungen und Erlebnisse in der Herkunftsfamilie oft ein breites Spektrum an Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen. So leiden viele Kinder/Jugendliche, die in die Gruppe aufgenommen werden, unter seelischer und körperlicher Verwahrlosung, sind grenzen- und orientierungslos. Die Entwicklung von Körper und Geist ist häufig nicht altersgemäß ausgebildet. Mangelndes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gehen oft einher mit extremer Introvertiertheit und allgemeinem Misstrauen gegenüber anderen Personen. Aber ebenso kann sich bei manchen Kindern/Jugendlichen Distanzlosigkeit, Aggressivität und auch kriminelles Potential zeigen. Lernschwierigkeiten, Ernährungsstörungen und unklare Rollenidentifikationen sind häufig zu beobachten. In selteneren Fällen leiden die Kinder unter schweren Persönlichkeitsstörungen wie dem Borderlinesyndrom.

#### **5. Förderziele**

Wir schaffen ein Klima, in dem die Kinder/Jugendlichen eine individuelle, an ihren Bedürfnissen und Ressourcen orientierte Betreuung in einem familienähnlichen Milieu erleben können.

- Erkennen der Lebensgeschichte und Bearbeiten daraus resultierender persönlicher Probleme
- Entwicklung von Vertrauen zu sich und anderen
- Überwinden von Ängsten
- Erkennen und Erfahren von Grenzen
- Stabilisierung und Entwicklung der Persönlichkeit
- Ausbildung einer geschlechtsspezifischen Identifikation und Erlernen eines respektvollen Umgangs mit Andersgeschlechtlichen
- Erlernen und üben notwendiger Kulturtechniken wie hauswirtschaftliche Fertigkeiten, Umgang mit Geld, Behörden, Ärzten ...
- schulische und/oder berufliche Förderung und Orientierung
- Verselbständigung
- Integration ins soziale Umfeld
- Je nach Indikation, Rückführung in die Herkunftsfamilie, Vermittlung in ambulante
- Betreuungsformen oder Hinführung zur eigenständigen Lebensführung
- Freizeitgestaltung

#### **6. Methoden**

Unter laufenden Beobachtungen und Prozessanalysen führen wir regelmäßig Einzel-, Gruppen- sowie Reflexionsgespräche und thematisieren Problemstellungen im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit.

Neben der pädagogischen Arbeit in Alltagssituationen planen wir spezielle pädagogische Interventionen, die dann durchgeführt und reflektiert werden. Des Weiteren erarbeiten wir mit dem Kind/Jugendlichen individuelle Erziehungs- und

Hilfeplanungen. Auch im kreativen, sportlichen und motopädagogischen Bereich erfahren die Jugendlichen eine entwicklungsspezifische Förderung.

Bei der Erreichung aller o.g. Ziele leisten die Teammitglieder im alltäglichen Umgang mit den zu Betreuenden vertrauensvolle Hilfestellung.

## **7. Zusammenarbeit**

Um eine möglichst ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, arbeitet das Team der aWG Bahnhofstraße mit allen Prozessbeteiligten zusammen. Wir legen Wert auf einen guten Kontakt zu allen Personen, mit denen die Kinder/Jugendlichen emotional verbunden sind (z.B. Eltern, Geschwister, Anverwandte und Personensorgeberechtigte). Auch Freunde werden möglichst in den Gruppenalltag mit einbezogen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Beratungsstellen, wie Pro-Familia, Drogenberatung, Ärzten und externen Instituten zur Förderung der Kinder/Jugendlichen (z.B. dem Heilpädagogischen Institut oder Angeboten der Ergotherapie) zusammen.

Auch zu den Schulen, speziell zu den Klassenlehrern / Ausbildungsleitern besteht ein Kontakt- und Kontrollsystem. Bei älteren Jugendlichen arbeiten wir sowohl mit dem Arbeitsamt, berufsvorbereitenden Maßnahmen/Trägern sowie mit berufsbildenden Schulen zusammen.

## **8. Einbindung in die Institution**

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Leitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet. Diagnostik, Therapie und Kriseninterventionen werden durch den psychologischen Dienst des Kinderheims angeboten.

Fall- und Teamsupervision werden durch externe Fachkräfte (z.B. Psychiater und ausgebildete Supervisoren) durchgeführt.

Außerdem können alle weiteren Dienste der Einrichtung in Anspruch genommen werden wie Qualitätsbeauftragter, Fahrdienst etc.

## **9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen**

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website [www.ev-khh.de](http://www.ev-khh.de) finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

## **10. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt**

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

## **11. Mitarbeiter/innen**

In der aWG Bahnhofstraße sind derzeit vier pädagogische Mitarbeiter und eine Hauswirtschaftskraft tätig.

## **12. Personalanhaltswert der pädagogischen Mitarbeiter:**

1 Vollzeitkraft zu 1,90 zu Betreuende

## **13. Beteiligung und Beschwerde**

### **Ombudspersonen**

Das Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

### **Kinder- und Jugendparlament**

In jeder Gruppe / jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen, Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

### **Beschwerdemöglichkeiten**

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

### **Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim**

Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

**AUFNAHMEANFRAGEN** richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe  
Herne & Wanne-Eickel gGmbH  
Overwegstr. 31, 44625 Herne  
Telefon: 02323 / 994 94 -28  
Fax: 02323 / 994 94 -55  
E-Mail: [anfrage@ev-khh.de](mailto:anfrage@ev-khh.de)

Herne, September 2010

Konzept 005